The evil inside you

Naru/Ino

Von Handsome

Kapitel 3: The evil inside you

„Miss Yamanaka ...“, sagte Asuma zögernd.
Ino sah zu ihm auf und wirkte ruhig und gelassen.
Asuma wagte einen Blick in eine Akte und sah wieder in die Augen der Blondine.

„Niemand von euch hat auch nur einen weiteren Gedanken an Sakura Haruno verschwendet?“
Die Augen Sarutobis verengten sich misstrauisch.
Ino schüttelte den Kopf mahnend und hob die Augenbrauen. Sie lächelte leicht und seufzte anschließend.

„Natürlich dachte ich ständig an Sakura, aber in diesem Moment musste ich mich um zwei Personen sorgen.“, erwiderte sie ohne ihren Ausdruck zu ändern.

„Erzählen Sie weiter...“

...

„Was hast du vor?“, fragte Naruto bissig und zog die Brauen zusammen.
Sasuke brachte Ino und ihn in den Keller, wo niemand sie hören würde. Da war es dunkel und feucht, verstaubt und stickig. Nur ein leichter Lichtschimmer drang in den Raum hinein.

„Ich .. ich werde das alles beenden...“, murmelte Sasuke monoton vor sich hin.

„Wa-“
War das letzte, was Naruto Uzumaki sagte, bevor Sasuke ihn ohne zu zögern erschoss.
Fassungslos beugte sich Ino über ihren Freund.
Dieser keuchte und hustete stark.

„Naruto ...“, hauchte sie, zitternd vor Trauer. Eine Träne nach der anderen rann ihr über's Gesicht.

„Hey, weinst du etwa?“
Fragte Naruto flüsternd und hustete anschließend.

Sie schüttelte den Kopf und kniff die Augen zu.

„Ino .. ich liebe dich, dattebayo...“,
hauchte Naruto und blieb plötzlich starr. Sie wusste was dies bedeutete...seinen Tod. Mit zwei Fingern schloss sie sanft seine Augen. Ihre Tränen tropften von ihrem Kinn hinab auf sein Gesicht.

„Na- .. ruto...“, waren ihre letzten Worte an ihn.
Klagend sah die Yamanaka Sasuke an, der selbst die Tränen nicht zurückhalten konnte.
Entschuldigend blickte er sie an, sie hingegen erwiderte dies mit einem verachtungsvollen Blick.

„E-es tut mir leid...“, weinte er, mehr an sich gewandt, als an Ino.
Er hielt sich die Waffe an den Kopf ... und so fand auch sein Leben ein Ende an diesem Tag.

Erschöpft, einsam, traurig, niedergeschlagen, schwach, bedeutungslos...all dies dachte sie in diesem Augenblick über ihr jämmerliches Leben.
Sie ließ ihn sterben ... sie ließ sie sterben ... und dann ließ sie wieder ihn sterben.
Keine Stunde später traute sie sich Hilfe anzurufen. Aus irgendeinem Grund rief sie Lee her, der bekanntlich schnell ankam.
Zwei Tage später fand sie sich mit Asuma in einem kleinen Verhör wieder.

„Sie glauben wirklich, dass es so war?“, fragte der Kommissar sie.
Ino nickte.

„Dann haben Sie sicher eine Vermutung, wer der Täter war.“
Ein leichtes Kopfschütteln und etwas glasige Augen folgten von Ino.

„Ich sag Ihnen, wer es war!“,
zischte Asuma aufgebracht und beugte sich über den Tisch. Seine flachen Hände knallten auf den Tisch und er blickte der Yamanaka drohend in die Augen.

„Sie waren es!“
Unterstellte er ihr.

„Nein...“,
kam es sogleich von Ino.

„Doch! Sie haben Sasuke Uchiha, Lee Rock, Deidara Yamanaka und Naruto Uzumaki auf dem Gewissen.“
Fuhr Asuma mit seinen Anschuldigungen fort.

„Ich habe meinen Bruder und Naruto geliebt ... sie haben mich geliebt.“, flüsterte Ino empört.

„Ja, sie haben sie geliebt. Wir haben die Bilder gefunden, Ino.“
Ihr Herzschlag hielt an, ihre Pupillen verkleinerten sich.

Scharf sog sie nach Luft.

„Ihr Bruder, Deidara, zwang sie zu Bildern, …Bildern, die sie nicht machen wollten. Sie erfuhren, dass er sie ins Internet gestellt hatte, sie demütigte. Erinnern sie sich, als sie ihn darauf ansprachen?“
Ino bekam einen Flashback...

„Deidara-nisan, wa-warum hast du das gemacht?“,
schluchzte Ino und versuchte möglichst leise zu sein, da es mitten in der Nach war. Ihre Freundin, Sakura, schrieb sie wegen der Bilder an.

„Jetzt nerv nicht, Ino ... du redest zu viel ...“, kam es zischend von Deidara.

„Anschließend haben Sie ihn ihm den Mund zugenäht...“
Fassungslos starrte sie in die Luft. Ihr Atem wurde wieder unregelmäßig, ihr wurde heiß und dann wieder kalt.

„Sakura Haruno, ihre angeblich beste Freundin, hatte das Gerücht mit den Bildern verbreitet, oder irre ich mich?“

Ino saß mit Sakura auf dem Schulhof, sie sprachen über alles Mögliche.

„Übrigens, ich habe so 'ne Mail von Deidara bekommen ... da waren Bilder von dir dabei ...“,
murmelte Sakura schuldbewusst.

„N-nani!?“,
entfuhr es Ino geschockt.

„I-ich wollte sie nicht weiter senden ... Sasuke hat sie gesehen ... u-und es ging alles so schnell! Er hat sie mit meinem Account weitergesendet. Es tut mir so leid, Ino ...“,
erklärte die Haruno und hatte Tränen in den Augenwinkeln.

„Sie haben die Vase heruntergeworfen und mit der größten Scherbe ihre Kehle aufgeschlitzt. Es gab nie einen Stromausfall! Sie zwangen Naruto und Sasuke, zum Haus am See zu fahren. Naruto Uzumaki hatte nie eine Beziehung mit ihnen, er war mit Hinata Hyuga liiert!“

Asuma wurde etwas lauter, bemerkte aber, dass er sich im Ton vergriffen hatte.

„N-nein ..“,

hauchte Ino leise.

„N-naruto-kun liebte mich...“,
fuhr sie fort.

„Er hatte Ihnen höflich gesagt, dass er schon in einer Beziehung wäre. Miss Yamanaka, .. sie haben ihn nicht in Ruhe gelassen und ihn somit in den Tod gestürzt.“

Es war Schulschluss. Erwartend rannte Ino Naruto hinterher, der gerade vom Sportunterricht kam.

„Na-naruto-san!“
Ino hatte es wirklich getan, sie sprach ihn endlich mal privat an.

„Oh, hey Ino! Du klangst genauso wie Sakura, nur halt nicht so aggressiv...“,
lachte Naruto und kratzte sich am Kopf.

„I-ich .. ich wollte dich Fragen, ob du mal mit mir was unternehmen möchtest...“,
quiekte sie und spielte verlegen mit ihren Fingern.

Mitleidig blickte der Blondschopf sie an.
„Ich, .. weißt du ... ich bin doch mit Hinata zusammen. Du bist ein cooles und willensstarkes Mädchen, echt jetzt ... aber ich mag Hinata sehr. Das verstehst du doch, oder?“
Deprimiert nickte sie.

„Gut, also ... ich muss los. Wir sehen und dann am Montag, Ino!“, rief er ihr zu, während er in den Bus stieg.

„A-aber ..“

„Lee war auch im Haus am See, er wollte zu Sakura. Doch ungewollt wurde er Zeuge, so mussten Sie ihn auch beiseiteschaffen. Sie brachten vier Menschen, ohne Gnade oder Schuldgefühle, um. Sie haben ihre jungen Leben zerstört. Ich frage Sie jetzt, würden Sie es wieder tun, wenn Sie die Gelegenheit hätten?“
Ino kicherte hämisch.

„Jederzeit...“